

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

8.10.1827 (Nr. 279)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 279.

Montag, den 8. Oktober

1827.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Großh. Toskana.) — Oestreich. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

## Baiern.

Die zu Salzburg anwesenden höchsten Herrschaften besuchten am 1. Okt., Vormittags, noch einmal das durch seine Wasserwerke und seinen Thiergarten bekannte k. k. Lustschloß Hellbrunn. Um 1 Uhr trat hierauf Ihre Maj. die Kaiserin die Rückreise nach Wien an, und wurde von J. J. Königl. MM. von Baiern bis Straß begleitet, höchstwelche hierauf den Marmorbruch am Untersberge besuchten, und dann nach Vertheilsgaden zurückkehrten. Am 6. Okt. werden J. J. MM. in München zurück erwartet.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 3. Okt. Nach dem, was man jetzt nachträglich über den Geschäftsverkehr unserer mit voriger Woche völlig beendigten Messe erfährt, ist der Umsatz in manchen Artikeln nicht so schlecht gewesen, als früher behauptet werden wollte. Von den etwa 25,000 Zentn. Wolle, wovon  $\frac{2}{3}$  etwa östreichische, die übrigen aber sächsische, bairische und württembergische Wollen waren, ist die gute Hälfte am Platze selbst größtentheils an niederländische Fabriken verkauft worden; 3000 bis 3500 Zentn. aber wurden von den Besitzern nach Holland und Belgien versandt, um daselbst etwaige Käufer zu finden, oder von dort nach England verschifft zu werden. Der Ueberrest, etwa 8000 Zentn., befindet sich auf den hiesigen Lagern. Die Preise der ordinären und Mittelsorten waren denen der Ostermesse gleich; allein die feinen Wollen giengen 10 bis 15 pCt. höher ab. In den niederländischen Lächern war der Absatz beschränkt, dagegen wurde viel in Cashmirs und Circassiens gethan. Auch ordinäre deutsche Lächer und Siber fanden wirksame Frage. — In Wollen-Strumpf-Waaren ist viel für Amerika gekauft worden. — Der Ledermarkt war durchgehends mittelmäßig, ja fast schlecht zu nennen, sowohl hinsichtlich der zu demselben angeführten Waare, als wie der Käufer. Alle Baumwollen-Fabrikate, welchen Ursprungs sie auch seyn mochten, wurden wohl 5 pCt. unter den Preisen der Ostermesse verkauft. — In Nürnbergers und Glaswaaren ist Manches für amerikanische Rechnung gekauft worden. — In Seiden-Waaren war die Messe nicht vorzüglich; doch ist in Väandern viel abgesetzt worden.

## Hannover.

Hannover, den 1. Okt. Die bekannten Mißverständnisse zwischen Braunschweig und Hannover (in Betreff

des ehemaligen braunschweigischen Geheimenraths und jetzigen hannoverschen Ministers Schmidt-Phiseldack) sind im Begriff, vollkommen ausgeglichen zu werden.

## Königreich Sachsen.

Dresden, im September. J. J. MM. der König und die Königin beweisen der verwittweten Königin und der Prinzessin Auguste große Aufmerksamkeit. J. M. bleibt auch in der Stadt in den Appartements im Schlosse, die sie an der Seite ihres Gemahls 36 Jahre lang bewohnte, ganz ungestört wie bisher, und der König behält mit seiner Gemahlin seine bisherige Wohnung im Prinzen-Palaste, woraus er sich nur bei feierlichen Cours und Audienztagen in die Säle des eigentlichen Schlosses begeben wird.

Durch ein königl. Rescript wird befohlen, daß in den königl. Forsten alles bisher gehetzte schwarze Wild niedergeschossen, das Rothwild aber bedeutend vermindert, und das Uebrige in einem wohlverwahrten Thiergarten eingeschlossen werden soll, womit auch schon in einer großen Treibjagd, welcher die jungen Prinzen alle beiwohnten, der Anfang gemacht worden ist. Da nun alle Parforce-Jagd hierdurch aufhört, so sieht auch Alles, was dazu gehört, einer großen Reduktion entgegen; alle Entschädigungen für Wildschäden fallen weg, und der König erwirbt sich dadurch den Dank von Tausenden.

Der König will im Oktober sowohl in der Hauptstadt als in den Kreisstädten persönlich die Huldigung annehmen. Sie wird durch Deputationen der verschiedenen Klassen geschehen. Alle Kosten sollen dabei möglichst erspart werden. Die großen Geschenke, welche sonst dabei von den Lausitzer Ständen gemacht wurden, hat der König verboten. Auch die Bauern sollen überall durch Deputationen erscheinen.

## Württemberg.

Stuttgart, den 4. Oktober. Die in der 66sten Sitzung der Kammer der Abgeordneten gewählte Kommission zur Verathung der der nächsten Stände-Versammlung vorzulegenden Gesetze hat sich am 1. d. vereinigt.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 5. Okt. (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.)  
5prozent. Konsol. 101 Fr. 50 Cent. — 3prozent. Konsol. 71 Fr. 70 Cent.

In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften vom 1. d. M. legte H. Caboleau seine französische Denologie vor, ein Werk, welches bei dem letzten Konkurs von der

Akademie mit dem Preis in der Statistik gekrönt worden ist. Es ergibt sich daraus folgende Tabelle:

Flächeninhalt der Weinberge in Frankreich	1,736,056 Hektar.
Betrag des Weinwachsthums, aufs Jahr	35,075,689 Hektol.
Werth der Weine aus allen Gattungen	540,389,298 Fr.
Betrag des destillirten Weines	5,229,880 Hektol.
Ergebniß an Weingeist	751,945 „
Ergebniß an reinem Alkohol	469,817 „
Weingeist aus den Trebern	70,000 „
Gehalt an reinem Alkohol	37,000 „

— Die Akademie Française hat am 4. ihr Bureau erneuert, und H. Laya zum Direktor und H. A. Duval zum Kanzler ernannt.

— Wir waren, sagt der Moniteur vom 2. d., schlecht unterrichtet, als wir in unserm Blatte von vorgestern nach einem Briefe aus Straßburg anzeigten, daß der Kriegsminister am 10. d. in dieser Stadt erwartet würde (S. Karlsruh. Zig. Nr. 273). Nichts spricht bis jetzt dafür, daß Sr. Erz. in diesem Jahre diesen Theil unserer Gränzen besuchen, oder sich in's Lager von Lüneville begeben werden.

— Den 17. August hat ein Windstoß Antigua verweht und auch die Verste auf Guadeloupe beschädigt, jedoch weniger als im J. 1825.

#### Großbritannien.

Die Times sagen: Die Aufnahme des Herzogs von Wellington im nördlichen England bildet einerseits eine Ermuthigung, und andererseits eine nützliche Lehre. Ueberall hat man sich bemüht, den Feldherrn würdig zu empfangen, und überall hat seine Ankunft großen Eindruck beim Volke gemacht. Es ist dieses eine gerechte Anerkennung der Verdienste des edlen Herzogs.

— In England ist die große zu Bhurtapore erbeutete metallene Kanone auf dem Schiffe Rose angelangt, als ein Geschenk für den König. Sie ist 17 Fuß lang, und wiegt 17 Tonnen. Das Vordertheil besteht aus einem andern Metall, als der Theil von der Mitte bis an die Kraube, gleich als hätte man zu zweien Malen daran gegossen. Oben darauf befinden sich zwei Delyphine, und sie ist mit allerlei persischen Inschriften verziert. Man kann eine Zentnerkugel darein laden.

— Der Major Craddock ist zu Alexandria, drei Tage nach der Abfahrt der ägyptischen Flotte, angekommen. Er hatte eine Ermächtigung bei sich, die Neutralität des Pascha zu unterhandeln 1).

1) Wir glauben, daß man in dieser Angelegenheit den Beschlüssen der 3 großen europäischen Seemächte, die sich verpflichtet haben, dem Vergießen des Christenbluts in Griechenland Einhalt zu thun, ganz vertrauen müsse. Was uns betrifft, so zweifeln wir nicht an der Erfüllung alles dessen, was von ihrer

London, den 3. Okt. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Man meldete heute in der City: die europäischen Flotten seyen vor Navarino erschienen, und man erwartet von ihrer Gegenwart die wichtigsten Resultate.

Man liest in der Sun: Unsere Regierung hat gestern, über Corfu, Depeschen von Hrn. Stratford Canning erhalten, deren Inhalt für wichtig genug gehalten wurde, um ihn sogleich Sr. M. und einem Kabinetstath mitzutheilen.

Wir haben seitdem erfahren, daß die gestern aus den jonischen Inseln erhaltenen Depeschen, wegen welcher ein Kabinetstath zusammenberufen wurde, um darüber zu berathschlagen, von der größten Wichtigkeit sind: man vermuthet, daß sie die ägyptische Flotte betreffen.

— H. Draffen, Eilbote des Königs, ist am 2. aus Corfu eingetroffen und hat Depeschen von H. Stratford Canning überbracht. Man bewilligt der ottomanischen Pforte eine neue Frist bis zum 15. September.

#### Italien.

##### (Großherzogthum Toskana.)

Der berühmte Dichter Alexander Manzoni, aus Mailand, hat so eben einen Roman, I Promessi Sposi, herausgegeben, den man sehr rühmt. Manzoni ist gegenwärtig mit seiner zahlreichen Familie und seiner Mutter, einer Tochter des berühmten Beccaria, zu Florenz. Er erhielt von allen dortigen Gelehrten und von Allen, welche die Eigenschaften des Geistes und des Herzens zu schätzen wissen, und insonderheit von Sr. K. und K. dem Großherzog, der ihn an seine Tafel zu ziehen geruhte, die ehrenvollste Aufnahme.

(Zeitung von Florenz.)

#### Deſtreich.

Wien, den 2. Okt. Metalliques 91<sup>5</sup>/<sub>16</sub>; Bankaktien 1076.

— Se. kais. Hoh. und Eminenz, der Erzherzog Rudolph, Kardinal und Fürst-Erzbischof von Olmütz, sind nach günstig vorgeschrittener Genesung am 29. September von Ischl. nach der k. Hofburg in Wien zurück gekommen. J. Maj. die Kaiserin werden morgen erwartet.

— Der östreich. Beobachter vom 29. Sept. sagt:

Die Anzeige des mexikanischen Agenten, Hrn. Roscafuerte, hat, wie schon erwähnt, am 15. September die Londoner Börse in die größte Verstärkung versetzt. Bekanntlich hat sich bis jetzt unter allen neuen amerikanischen Staaten Mexiko vorzugsweise eines erträglichen Credits unter den Stocksmännern zu erfreuen gehabt. Diese durch den Ruf des Hauses Baring (welches in Mexiko in einem ähnlichen Verhältnisse steht, wie Goldsmith früherhin in Columbia) unterstützte Meinung hat durch die Anzeige, daß die am 1. Okt. fällige mexika-

mächtigen Dazwischenkunft die Sache der Religion und der Menschheit erwarten kann.

(Note der Gazette de France.)

neue Zinse dividende nicht ausgezahlt werden würde, einen empfindlichen Stoß erlitten. Alle Sachkenner behaupteten, daß es hiermit um den Staatskredit der neuen amerikanischen Republiken eben so unwiderruflich geschehen sey, als früher um den Privat- und Handelskredit derselben, den die Handelskrise von 1825 zerstörte. So weit sich also bis jetzt die Folgen der Anerkennung der neuen amerikanischen Freistaaten übersehen lassen, hat dieses kühne Experiment, dessen Urheber sich rühmte, eine neue Welt in's Leben gerufen zu haben, und das nach den sanguinischen Hoffnungen unseres Jahrhunderts die alte Welt aus ihren Angeln heben sollte, nichts bewirkt, als den Verlust an Waaren, Anleihen und Spekulationen von mehr als hundert Millionen für die alte, und die vermehrte Zerrüttung aller politischen Zustände für die neue Welt. Selbst die Gegner der legitimen und monarchischen Grundsätze müssen nach solchen Erfahrungen anerkennen, daß man sich das Erschaffen neuer Welten, Staaten und Handelswege als eine zu leichte und kurzweilige Sache vorgestellt hat. Die Hunderte und Tausende von Familien aber, welche an diesen politischen Traum eines bis zur Verwegenheit talentvollen Ministers geglaubt, und diesen Glauben gebüßt haben, werden für die höhere Erkenntniß empfänglich gemacht seyn, daß jede politische Unternehmung, wie groß und philanthropisch sie erscheinen möge, für vorzeitig und unzeitig, also verderblich zu halten sey, wenn sie mit den alten Grundsätzen der völkerrechtlichen Legitimität auch nur in dem leisesten Widerspruche steht.

#### R u ß l a n d.

Der Schade, den die unglückliche Stadt Abo durch den letzten schrecklichen Brand erlitten, wird auf 15 Mill. Rtblr. Bko. geschätzt. Binnen einem Monat soll den Einwohnern der Riß zu einer neu zu erbauenden Stadt vorgelegt werden.

#### S p a n i e n.

Madrid, den 25. Sept. (Privat-Korrespondenz.) Der hohe Rath von Castilien, welcher nach unserm Gesetze ermächtigt ist, gegen die Entfernung des Königs aus der Hauptstadt Vorstellungen zu machen, hat seine Einwilligung in die Reise des Königs nicht gegeben. Dieser Gerichtshof erklärte mit der Stimmenmehrheit von 2 gegen 1: „des königlichen Willens ungeachtet, bleibe der hohe Rath von Castilien dieser Reise ganz fremde, und sey also auf keine Weise für ihre Folgen verantwortlich, Folgen, die sich nicht berechnen lassen; denn man solle nur bedenken, daß die Abwesenheit der Observations-Armee (an der portugiesischen Gränze) Estremadura und Galizien gänzlich entblößt lasse, diese Provinzen, wo die öffentliche Meinung jener Cataloniens am meisten entgegen gesetzt wäre.“

Nachdem die Rebellen erfahren hatten, daß der Graf von España gegen sie geschickt würde, waren sie so frech, einen Preis von 10,000 Piaßtern (25,000fl.) auf seinen Kopf zu setzen.

Die Observations-Armee hat 12,000 Mann zu der

Expedition nach Catalonien geliefert. Aber bloß 8000 werden an der Expedition einen thätigen Antheil nehmen; die 4000 andern werden ein Reservekorps bilden. (Journ. d. Deb.)

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 11. Sept. Seit dem 31. August ist die Konvention vom 6. Juli allgemein unter den Moslims bekannt, und hat unter denselben die größte Gährung und Erbitterung erzeugt, so daß unter den Christen Besorgnisse aller Art täglich überhand nehmen. Die Verfügungen der Pforte lassen nur zu deutlich wahrnehmen, daß sie auf Alles gefaßt, aber auch entschlossen ist, nicht den ersten Schuß zu thun. Die ersten Feindseligkeiten von Seite der Allirten im Archipelagus aber werden höchst vermuthlich den Krieg zur Folge haben, da der Divan ihn nicht zu scheuen scheint. Er stützt sich auf die behauptete Ungerechtigkeit der Intervention, die er den Muselmännern als den Umsturz des Islams und des Thrones der Khalifen bezweckend darzustellen sucht.

Konstantinopel, den 15. Sept. Vermögge einer Anzeige der griechischen Regierung aus Napoli an den britischen Botschafter, Hrn. Stratford Canning, hat sie den Waffenstillstand und die Vermittlung angenommen; da aber der Sultan nichts davon wissen will, so ist diese Annahme vor der Hand ohne Bedeutung. — Die Hauptstadt ist übrigens trotz der Erbitterung der Moslims ruhig, und selbst die Besorgnisse der französischen, russischen und englischen Unterthanen haben etwas nachgelassen, seitdem die türkische Regierung selbst durch mehrere Verordnungen zu erkennen gibt, daß sie das Eigenthum zu schützen bemüht sey. (Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. September, die man durch außersordentliche Gelegenheit erhält, melden, daß sich bis zum diesem Tage nichts Wichtiges ereignet hatte.)

#### V e r s c h i e d e n e s.

Engen, den 2. Okt. Heute erfreuten wir uns eines höchst seltenen Ereignisses. Drei Ehepaare, alle von hier, feierten ihre goldene Hochzeit; es sind folgende:

- 1) der Bürger und Färbermeister Johann Müller, alt 78 Jahre, mit Franziska Preis, zweiter Ehegattin, alt 75 J., getraut am 10. Juli 1775,
- 2) der Bürger und Sattlermeister Thada Michel, alt 75 J., mit Anna Maria Bohnenstengel, alt 72 J., getraut am 10. Febr. 1777, und
- 3) der Bürger und Glasermeister Fidel Steffan, alt 74 J., mit Agnes Schädler, alt 74 J., getraut am 30. Juni 1777.

Um 10 Uhr Vormittags zogen die drei Jubelpaare in die Pfarrkirche. Die Schuljugend und die Enkel und Urenkel der Jubilaten traten voran; die übrigen Verwandten und viele andere Personen folgten. Nach dem Hochamte, welches der Priester Hr. Michel, Sohn des zweiten Jubelpaares, hielt, gieng vor dem Hochaltar der Alt der neuerlichen priesterlichen Einsegnung des Ehepaars

des der drei Jubelpaare mit vieler Erbaulichkeit vor sich. Merkwürdig hierbei ist noch insbesondere der Umstand, daß der sechszehnjährige Jüngling Konrad Michel, Enkel des Fidel Steffan, mütterlichen Großvaters, und des Thada Michel, väterlichen Großvaters, Zeuge der goldenen Hochzeit dieser seiner beiderseitigen Ahnen war.

Pöller wurden abgefeuert, und die bürgerliche Musik spielte.

Mittags versammelte man sich zu einem fröhlichen Mahle, und das Ganze schloß am Abend ein Länzchen, an welchem selbst die muntern Alten, eingedenk ihres vor einem halben Jahrhunderte geknüpften Ehebandes, mit verjüngter Kraft und Gemüthlichkeit einen nicht geringen Antheil nahmen.

Wäuger seit: »i laß es blibe,  
Zwet Wohl will i gwis nit wibe;  
Andersche goht's am heil'ge Sit;  
Mit Liebt roschtet nit.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

5. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	28 Z. 1,3 Z.	8,5 G.	64 G.	ND.
M. 5	28 Z. 0,3 Z.	14,5 G.	54 G.	ND.
N. 9 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,6 Z.	10,8 G.	58 G.	ND.

Ganz heiter, etwas frisch, es wird sehr windig, sonst anhaltend heiter.

6. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 11,5 Z.	7,3 G.	58 G.	ND.
M. 5 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,0 Z.	13,3 G.	53 G.	ND.
N. 10	27 Z. 10,4 Z.	10,5 G.	55 G.	ND.

Anhaltend heiter und etwas windig.

#### Theater-Anzeige.

Dienstag, den 9. Okt.: Der Verächter, Lustspiel in 1 Akt, von Th Holbein. Hierauf: Das Konzert am Hofe, komische Oper in 1 Akt, nach dem Französischen, von Friederike Simonreich, Musik von Weber.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der großen Lotterie in Nastatt, wobei folgende Haupttreffer zu gewinnen sind:

- 1) Die berühmte Nassatter Stahl- und Rutschen-Fabrik, im gerichtl. Schätzungswerth von 30,000 fl.
- 2) Eintausend zweihundert fünf Geld- und sonstige Gewinne, worunter Preise von 1200 fl., 800 fl., 600 fl., mehrere von 400 fl. und noch über tausend andere Geldgewinne.
- 3) Sechszehn Chaisen, wovon acht von der vortreff-

lichsten Arbeit sind, welche die Fabrik liefert, zu 8720 fl. gerichtlich taxirt, und wovon die erste Hauptziehung unwiderruflich auf den 25. Oktober d. J. festgesetzt ist, sind Loose zu 2 fl. und Plane gratis zu haben bei  
Kaufmann Chr. Reinhard.

#### Anzeige.

Bei Ernst Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

## D r p h e a.

## S a s h e n b u c h

für 1828.

Fünfter Jahrgang.

Mit acht Kupfern zu

P r e c i o s a ;

und Aufsätzen in Prosa und Poesie

von

W. Blumenhagen, R. G. Prägel, L. Kruse,  
C. A. Liedge, A. F. E. Langbein, Friedr Kind  
und Ludwig Tieck.

Daschenformat. Gebunden mit Goldschnitt, in Futteral.  
Preis 3 fl. 36 kr. rhein.

Offenburg. [Besuch.] In hiesige Stadt wird ein Perückenmacher gesucht, welcher zugleich eine Barbierstube errichten könnte. Wer Lust hat sich zu diesem Behufe dahier niederzulassen, hat sich an die geeignete Behörde zu wenden.

Karlsruhe. [Bücher- und Kupferstiche-Versteigerung.] Donnerstag, den 11. Okt., und die darauf folgenden Tage, werden im Hause Nr. 26 des innern Zirkels eine Sammlung von Büchern aus allen Fächern und aufgespannte Kupferstiche versteigert. Der Katalog kann in dem Hause selbst eingesehen werden.

Karlsruhe [Pferde-Versteigerung.] Künftigen Mittwoch, den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Plage bei den Garde du Corps-Stallungen 10 Stück ausrangirte Kavallerie-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Karlsruhe, den 6. Okt. 1827.

Aus hohem Auftrage des Commando des  
Garde-Kavallerie-Regiments.  
Hammes, Major.

[Postzug- und Reitpferd-Verkauf.] Ein Postzug von vorzüglich schönen braunen Pferden, englisch, Mecklenburger Rasse, wovon das älteste 5 $\frac{1}{2}$  Jahr alt ist, ganz eingefahren, welcher sich für jeden Marschall eignet; ferner ein Reitpferd, dunkelbraun, arabischer Rasse, gut zugeritten, zwischen 6 und 7 Jahren, langschweif, welches sich ganz für ein Damenspferd eignen würde, sind zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt M. Gerber in Offenbach  $\frac{1}{2}$  M.